



Aa 2/3

Frühe Bauernkulturen in Niedersachsen

Das mehr als 260 Seiten umfassende Buch ist ein Begleitband zu vier kulturgeschichtlichen Ausstellungen zwischen November 1983 und Februar 1985 in Oldenburg, Hannover, Hamburg-Harburg und Wolfenbüttel. Darin begleiten 16 Beiträge von Archäologen, Geologen, Prähistorikern, Botanikern und anderen die Präsentationen.

Der Schwerpunkt der Abhandlungen befasst sich mit der Linienbandkeramik, Stichbandkeramik oder Rössener Kultur des mitteleuropäischen Neolithikums, etwa zwischen 5500 bis 4000 v.Chr. Erste bäuerliche Kulturen sind anhand von Wohngruben oder Siedlungsresten und Keramikfunden im Bereich Göttingen oder auch Wolfenbüttel nachweisbar.

Zwar gab es schon Ende des 19. Jahrhunderts Funde im Elsass oder in Baden-Württemberg, doch erst Anfang des 20. Jahrhunderts begann die Erforschung der Bauernkultur in Niedersachsen. Eine Grabung in den 1950er Jahren im Landkreis Wolfenbüttel legte die älteste zu der Zeit bekannte neolithische Siedlung frei.

Eine Vielzahl an Fotos von Großgrabungen und Zeichnungen von Fundplätzen und Hausgrundrissen illustriert die Texte. Geologische Karten, schematische Darstellungen von Bodenstrukturen, detaillierte Auflistungen von Funden aus Siedlungsstellen (Tierknochen, Holzteile, Steinartefakte, Scherben, Pflanzenreste) und Bestattungsplätzen (Skelette, Keramikbeigaben) veranschaulichen die Darstellungen.

Zwar bieten weiter entwickelte Meß- und Datierungsmethoden, Systematiken und Dokumentationsweisen seit der Ausstellung und ihren Funden einen neueren Forschungsstand, doch gibt sie auch mit ihren damaligen Studien und Erkenntnissen einen Einblick in die Lebens- und Wirtschaftsweise sowie die handwerklichen Fähigkeiten der Menschen vor mehr als 7000 Jahren.